



MIT SEINEM EINBAUM aus massivem Holz will Jens-Marco Galeani (rechts) auf dem Rhein bis nach Rotterdam paddeln. Er hofft, mit der Aktion Spenden für „SMA Deutschland“ sammeln zu können. Das Geld würde auch dem kleinen Liam zugute kommen, den er auf dem Schoß hat. Liam leidet an SMA, half aber beim Bau des Einbaums trotzdem fleißig mit. Foto: jodo

In Rotterdam heißt es bald „Aloha Karlsruhe“

Jens-Marco Galeani paddelt mit einem Einbaum an die holländische Nordseeküste / Spenden für SMA-Kranke

me. Zu den Kanus, Kajaks und Ruderbooten, die gewöhnlich den Altrheinarm am Bellenkopf bevölkern, gesellte sich gestern ein wahrer Exot: ein Einbaum. Eigentümer und Erbauer dieses – in den hiesigen Breitengraden – doch recht unüblichen Wassergefahrts ist Jens-Marco Galeani. Der Karlsruher Bildhauer hat sich mit seinem Einbaum einen Jugendtraum erfüllt. „Schon als Junge wollte ich mir einen Einbaum schnitzen, nun habe ich es endlich geschafft“, erzählt er.

Galeani baute den Einbaum aber nicht nur dafür, um ein paar beschauliche Runden auf dem Altrheinarm zu drehen. „Zu Beginn der Sommerferien werde ich rheinabwärts nach Rotterdam paddeln“, verrät er. Diese Aktion bedeutet für den 38-Jährigen nicht nur Spaß, denn er will gleichzeitig Spenden für den Verein „SMA Deutschland“ sammeln.

Alles begann Anfang April, als der Förster einen etwa fünf Meter langen und 1 000 Kilo schweren Pappelstamm bei Galeani ablieferte.

Die groben Arbeiten wurden auf einem Acker bei Weingarten ausgeführt, denn „der Ketten-sägenlärm wäre den Nachbarn nicht zumutbar gewesen“, meint Galeani. Zunächst mussten der Kiel und zwei parallele Flanken herausgearbeitet werden.

Die Feinarbeiten konnten dann im heimischen Hof in der Heidenstückersiedlung in Angriff genommen werden: Mit dem Hohlbeil wurden der Stamm ausgehöhlt und die Außenflächen mit dem Ziehmesser geglättet. „Ich muss jetzt erst mal sehen, wie der Einbaum im Wasser reagiert“, sagt der Konstrukteur. „Eine richtige Bauanleitung hatte ich nämlich nicht.“

Aber er hatte reichlich Hilfe: Galeanis siebenjähriger Sohn und die Kinder der Nachbarschaft waren von dem Projekt fasziniert und halfen eifrig mit. Eines von ihnen war der sie-

30 bis 50 Kilometer
werden pro Tag zurückgelegt

benjährige Liam. Liam konnte aber nicht einfach in den Einbaum klettern, denn er leidet an Spinaler Muskelatrophie (SMA) und ist auf den Rollstuhl angewiesen. „SMA ist eine Krankheit, bei der die Muskeln nach und nach schwächer werden, bis Lähmungen eintreten“, erklärt Galeani.

„Irgendwann ist dann die Idee entstanden, die Aufmerksamkeit, die ein solches Vorhaben auslöst, sinnvoll zu nutzen“, erzählt der 38-Jährige. Was lag da näher, als Spenden für den Verein SMA Deutschland zu sammeln.

„Der Verein unterstützt Betroffene, ihre Familien und auch die Forschung“, so Galeani. Und so suchen er und seine Mitstreiter nun nach Sponsoren, die sich dazu bereiterklären, für jeden gepaddelten Kilometer einen bestimmten Betrag zu spenden. „Bei zehn Cent

pro Kilometer würden für die 600-Kilometer-Strecke bis Rotterdam 60 Euro fällig werden“, rechnet Galeani vor.

Die Spendenaktion kann aber auch mit jedem beliebigen Betrag unterstützt werden. Weitere Informationen dazu gibt es auf der Internet-Seite des Vereins unter der Adresse www.sma-deutschland.de.

Auf seinem Weg bis zur holländischen Nordseeküste wird Galeani pro Tag etwa 30 bis 50 Kilometer zurücklegen und dabei auch dichtbefahrene Engstellen und „stürmische See“ überwinden müssen. „Ich gehe davon aus, dass ich nicht die ganze Zeit trockene Füße haben werde“, meint der Einbaum-Fan schmunzelnd. Nach dem gestrigen Stapellauf stand aber zuerst einmal die wichtige Taufe an. Stillecht mit einer Kokosnuss wurde der Einbaum auf den Namen „EIN“ getauft. Und die Aufschrift „Aloha Karlsruhe“ verrät jedermann den Heimathafen des ungewöhnlichen Wassergefahrts.